



Foto: Oeser

Der Hausnotruf muss auch auf neue Technik umgestellt werden.

Hausnotruf – auch mit neuer Technik auf der sicheren Seite

Bis 2018 rüstet die Telekom ihre Anschlüsse um: Das bisherige analoge Festnetz entfällt. Es gibt nur noch das digitale Netz. Viele Verbraucher sind unsicher, ob ihre Endgeräte dann noch funktionieren. Neben Telefon und Fax gehören dazu auch die Hausnotrufsysteme.

Voice over IP“ (VoIP) heißt die neue Technik, die eine digitale Infrastruktur und das Internet-Protokoll (IP) nutzt. Die Telekom begründet die Umstellung damit, dass das analoge Netz in die Jahre gekommen und damit stör anfälliger sei. Ein Netz für alle Dienste ist das Ziel.

Mit der Umstellung spart der Konzern nur Kosten, denn es ist günstiger, ein Netz zu betreiben und zu warten. Als Vorteile für die Verbraucher nennt die Telekom unter anderem schnelleres Internet und eine höhere Qualität bei der Sprachübermittlung am Telefon.

Hausnotrufsystem muss mit VoIP laufen

Konkret bedeutet die Umstellung für die Verbraucher: Zu Hause gibt es eine Buchse, an die ein sogenannter

Router angeschlossen wird. An diesen Router wiederum kommen die verschiedenen Endgeräte des Haushalts. Diese Geräte, also Telefon, Fax und auch das Hausnotrufsystem, müssen zu der neuen Technik passen.

Von den schätzungsweise 700.000 Hausnotrufgeräten in Deutschland sind rund drei Viertel mit Anschlüssen

sen der Deutschen Telekom verbunden. Aber auch andere Anbieter im Bereich Telekommunikation nutzen VoIP mehr und mehr. Es ist also keine Lösung, den Telefonanbieter zu wechseln, um im analogen Netz zu bleiben.

Hausnotrufanbieter tauschen Technik aus

Verbraucher, die bereits ein Hausnotrufsystem im analogen Festnetz nutzen, sollten vor der Umstellung überprüfen, ob das bisherige System mit dem IP-Netz funktioniert. Dafür kann man einfach beim Anbieter des Systems nachfragen. Falls man das versäumt, macht sich aber auch das Gerät selbst bemerkbar, wenn es keinen Notruf absetzen kann: Es meldet dem Anbieter, dass eine Störung vorliegt. Die Techniker der Hausnotrufanbieter kümmern sich dann darum.

Die Anbieter der Hausnotrufsysteme – die SZ sprach mit dem Malteser Hilfsdienst und der Johanniter-Unfall-Hilfe Regionalverband Rhein-Main – tauschen die Geräte für den Hausnotruf auf eigene Kosten aus. „Wir sind für die Umstellung auf VoIP gut gerüstet. Sie war lange angekündigt und wir konnten uns gut vorbereiten“, erklärt Florian Dernbach, Stadtgeschäftsführer beim Malteser Hilfsdienst in der Stadtgeschäftsstelle Frankfurt. Bereits seit 2009 bedienen die Geräte der Malteser die neue Technik.

Auch die Geräte der Johanniter laufen über Festnetz und IP, nur IP oder IP und Mobilfunk. „Bis Ende

Was tun, wenn die Telekom den Telefonanschluss auf VoIP umstellt?

- Prüfen, ob alle Endgeräte zu dem neuen Anschluss passen. Das Hausnotrufsystem nicht vergessen.
- Beim Anbieter des Hausnotrufsystems nachfragen, ob das Gerät mit VoIP funktioniert.
- Beim Anbieter der Hausnotrufsysteme Informationen über alternative Geräte einholen.
- Abwägen: Kann ich die Umstellung verzögern? Lohnt sich der eventuell höhere Tarif (bei der Telekom nachfragen) dafür, noch bis 2018 im analogen Netz zu bleiben? Oder stelle ich mich mit neuen Geräten auf die Umstellung ein?
- Bei der Neuanschaffung von Hausnotrufgeräten: Ist das Gerät VoIP-fähig? Ist es akkugepuffert? Lege ich Wert auf die Verbindung zum Mobilfunk, um auch bei Stromausfall auf der sicheren Seite zu sein?
- Welche Kosten kommen auf mich zu?

sab

2017 wollen wir alle Hausnotrufsysteme, die nicht VoIP-fähig sind, ausgetauscht haben“, sagt Christian Döll, Sachgebietsleiter Hausnotruf im Johanniter Unfallhilfe Regionalverband Rhein-Main.

Und wenn Internet oder Strom ausfallen?

Mit dem analogen Festnetz konnte man auch bei Stromausfall telefonieren. Außerdem hingen Internet und Telefonie nicht zusammen. Man konnte also telefonieren, auch wenn das Internet ausfiel. Jetzt ist das nicht mehr so. Bei Stromausfall funktioniert der Router nicht, alle Geräte sind folglich außer Betrieb. Und da das Telefon über das Internet läuft, kann man nicht telefonieren, wenn man kein Netz hat. In beiden Fällen können die Hausnotrufgeräte keinen Notruf absetzen.

Die Telekom beruhigt, indem sie auf die Sicherheit des deutschen

Stromnetzes verweist. Zu 99,997 Prozent funktioniere es ohne Probleme, so die Telekom, sodass deutsche Haushalte im Durchschnitt lediglich ca. 15 Minuten im Jahr ohne Strom seien.

Dieses Restrisiko lässt sich durch eine unterbrechungsfreie Stromversorgung auffangen. Das heißt: Im Notfall sichert ein Akku die Stromversorgung der Hausnotrufsysteme. Sowohl Malteser als auch Johanniter bieten solche akkugepufferten Geräte gegen Gebühren an. „Der Akku sorgt dafür, dass das Gerät weitere zwei bis drei Tage funktioniert“, versichert Christian Döll von den Johannitern.

Wenn das Internet ausfällt, findet der Notruf seinen Weg über den Mobilfunk. Johanniter und Malteser haben Geräte im Programm, die den Notruf nicht nur über VoIP absetzen können, sondern alternativ auch über den Mobilfunk.

Weder Florian Dernbach noch Christian Döll kennen Probleme durch Strom- oder Internetausfall aus ihrem Arbeitsalltag. Julia Zirfas, Referentin Digitale Welt von der Verbraucherzentrale Hessen, berichtet zudem: „Bei uns melden sich die Leute nicht, wenn sie technische Probleme haben. Es geht eher um Vertragsschwierigkeiten, beispielsweise bei einem Anbieterwechsel und der damit verbundenen Umstellung auf VoIP.“ Auch wenn die Telekom ihre Umstellung ankündige, komme es in etlichen Fällen zu Problemen, sagt Zirfas. Denn oftmals funktionierten alte Endgeräte auf VoIP nicht mehr. „Wir raten in dem Fall, so lange wie möglich beim analogen Festnetz zu bleiben. Allerdings bedeutet das für die Kunden oft, dass sie teurere Tarife zahlen müssen.“ Letztlich muss man wissen: Ab 2018 wird es kein analoges Festnetz mehr geben.

Claudia Šabić

Anzeige



design: von wegen 2015

AWO | FFM

*Weil ich auch im
Alter selbstbestimmt
leben möchte...*

Altenhilfe und Altenpflege bei der AWO FFM
Ambulante Pflegedienste | Kurzzeit- oder Tagespflege

Tel.: 069 298 901 0
www.awo-frankfurt.de